

Predigt zur Weihnachtsbotschaft am Heiligen Abend (Christvesper)
2020 in Würzburg St. Stephan von Pfarrer Jürgen Dolling

Liebe Gemeinde,
der Heilige Abend hat in diesem Jahr einen besonderen Charakter. Es ist wohl so ziemlich der erste mit einer abendlichen Ausgangssperre. In der Kirche sind wir nur wenige, draußen auf der Regierungswiese dürfen ein paar mehr da sein. Und immer müssen wir auf Abstand achten. Und doch haben wir Sehnsucht: Sehnsucht nach der Weihnachtsbotschaft der Engel, dass es Friede werde auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Deshalb die gute Botschaft vorneweg: Dieser Friede ist da. Nichts und niemand kann ihn aufhalten. Denn es ist Gottes Friede mit den Menschen. Dafür wurde Gott Mensch im Kind in der Krippe.

Heute, am Heiligen Abend dieses Corona-Jahres 2020, hat das noch einmal eine besondere Bedeutung. Was, das will ich Ihnen mit diesem kleinen Papierstern zeigen, der auch auf Ihrem Gottesdienstblatt vorne abgedruckt ist. Der Stern an sich kam zwar vorhin in der Lesung der Weihnachtsgeschichte gar nicht vor. Genau genommen gehört er zu den Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern folgen bis zur Krippe, um dort den Heiland anzubeten. Aber er ist ein wichtiger Bestandteil jeder Weihnachtskrippe. Er zeigt den Ort des Heils Gottes an, den Standort der Krippe mit Jesus Christus.

Dieser Papierstern hat eine lange Reise hinter sich. Er stammt aus Hanoi in Vietnam. Dort gibt es eine kleine Papiermanufaktur, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf die Idee kam, aus Altpapier etwas neues zu machen. So entstanden viele Dinge, Papierblumen, Gefäße, Kunstgegenstände. Das Unternehmen expandierte, 200

neue Arbeitsplätze entstanden - im Internet kann man das nachlesen (<http://www.tigerlily-vn.com/>). Und aus dieser Manufaktur stammt auch dieser Stern.



Er ist nicht einfach nur Recycling als Wiederverwertung von Rohstoffen. Sondern man nennt das in moderner Sprache "Upcycling". Upcycling bedeutet, dass etwas Wertvolle, Neues aus Altem entsteht. Und auf diesem Stern kann man noch die Schrift lesen, für die das Papier ursprünglich bedruckt wurde. Auch die Druckfarben sind erhalten. Jetzt aber ist es ein Stern, ein Symbol für uns und für unser Weihnachten. Hier ist Gottes Friede, hier ist Gottes Heil. Für Dich, für mich, für jede und jeden von uns.

Vielleicht könnte man sogar die ganze Weihnachtsgeschichte als eine Upcycling-Geschichte verstehen: Gott erhebt die Niedrigen - so hieß es schon im Lobgesang der schwangeren Maria. Sie wird von Gott wert geschätzt, so wie Gott unsere ganze Welt in ihrer Begrenztheit und Unzulänglichkeit wert schätzt. Deshalb wird Gott klein, schutzbedürftig und menschlich im Kind in der Krippe. Und das tut Gott aus Liebe. Im Gesicht jedes Kindes kann man das entdecken. Und Gottes Wertschätzung umfasst aber auch alles andere des Lebens. Auch das Leid, auch Krankheit und sogar den Tod am Kreuz. Auch daraus macht Gott etwas ganz Neues und

Wertvolles, das Leben in einem ganz neuen, österlichen Licht. Und das beginnt schon mit dem Licht an Weihnachten.

Und vielleicht ist es gerade jetzt am Weihnachtsfest unter Corona-Bedingungen unsere Aufgabe, dass wir das Neue und das Wertvolle dieser Liebesbotschaft in ganz unscheinbaren Dingen entdecken. In Dingen, die upcyclen können, damit auch jetzt in unserem Leben die Weihnachtsbotschaft lebendig und kräftig und friedenschaffend wirksam werden kann.

Was können Sie upcyclen? Oder wertschätzen? Den Kontakt zu den wenigen, den man jetzt begegnen kann. Das Gespräch am Telefon, das man bewusst sucht. Den Brief, den man vielleicht schon lange schreiben wollte. Die Zeit, die man mit sich selber verbringen kann um auch da den Tiefen der Seele und dem Zuspruch Gottes für einen selbst nachzuspüren. Im Sich-Kümmern um Menschen, die alleine leben. Indem wir Fürbitte tun für die, die in den Krankenhäusern krank sind oder die in Altenheimen gepflegt werden und für die, die dort arbeiten. Im bewusst achtsamen Umgang miteinander, damit sich das Virus nicht weiter ausbreitet. Im achtsamen Umgang aber auch mit den vielen anderen Fragen und Problemen dieser Welt, die es ja neben Corona auch noch gibt.

Ja, dieses Weihnachten ist ein besonderes Weihnachten. Wir spüren heute sehr viel deutlicher, was eigentlich wichtig ist im Leben. Und die wichtigste Botschaft dabei ist die Botschaft von der Liebe und Menschlichkeit Gottes: Christus ist geboren. Es ist Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens, bei jeder und jedem von uns. Amen.